

Rückert, Friedrich: 37. (1836)

- 1 Wer hier die Nachbarn hat, die stets mit ihm zufrieden
- 2 Gewesen sind, dem ist ein Platz bei Gott beschieden.

- 3 Wer hier nicht Frieden kann mit seinen Nachbarn halten,
- 4 Den nimmt man dort nicht auf, wo ew'ge Frieden walten.

- 5 Wer Zwietracht zwischen dir und deinem Nachbar stiftet,
- 6 Hat zwischen euch den Brunn, den beid' ihr trinkt, vergiftet.

- 7 Wer dich nicht kränkt, ist drum kein guter Nachbar noch;
- 8 Der ist es, der, von dir gekränkt, es bleibet doch.

- 9 Die Ueberlieferung sagt: Wer sinnet aufs Verderben
- 10 Des Nachbars, dessen Haus läßt Gott den Nachbar erben.

- 11 Es heißt auch im Gebet: Bewahr' uns Gott in Gnaden
- 12 Vor Nachbars Aug' und Ohr an Thor und Fensterladen.

- 13 Er sieht dir durch die Wand bis in des Hauses Mitte,
- 14 Und aus- und eingehn sieht er deine Tritt' und Schritte.

- 15 Das Gute das er sieht, das macht das Herz ihm wund,
- 16 Und was er Böses sieht, macht er den Leuten kund.

- 17 Ein leider Nachbar ist ein Leid, dem du nie fliehst,
- 18 Das leider jeden Tag du durch dein Fenster siehst.

- 19 Was hilft es, magst du Kraut in deinem Garten baun,
- 20 Wenn dir der Nachbar wirft sein Unkraut übern Zaun.

- 21 Warum verkaufest du dein Haus? fragt man den Mann.
- 22 Weil ich den Nachbar nicht, sprach er, verkaufen kann.